

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAU VON HEUTE

bist mein Augensterne», c) mille-fleurs-Badesalz verwendet, und nun sagen Sie mir bitte: Wie reagiert ein solcher Mann auf den deutschen Film? Elisabeth

PS. Ein kleiner Tip: Er gehört zu den Einmal-im-Monat-Badern!

«EIN KLEIN WENIG STAATS- BÜRGERLICHER UNTERRICHT»

oder: *Es spukt in den Köpfen*

Das «Trudi in Bärn» (Nr. 39) hat mit seinem Bericht über Frauen mit *Stimmrecht* den «Toni vom Zürichsee» aus dem Schilf geklopft. Er schreibt uns «Daß die Sache des Frauenstimmrechtes ziemlich arg in vielen Frauenköpfen herumspukt, ist beileibe nichts Neues. Was aber gar nicht in meinen Kopf hinein will, ist, daß sich eine Frau mit «Nebelspalterbildung» zu solch dreisten Vorwürfen versteigen kann und frank und frei behauptet, daß Frauen von 22 Ländern, deren 21 das Frauenstimmrecht besitzen und viele schon seit Jahrzehnten, dagesen seien. Ein klein wenig staatsbürgerlicher Unterricht würde wohl in vielen Köpfen, in diesen Belangen, etwas Ordnung schaffen und die letzten Nebel lichten. Vor allem sei dem Trudi in Bärn auf die erste Seite ihres politischen Tagebuches geschrieben, daß *nur der Schweizer Bürger* und nur er ganz allein das *Vorrecht des Stimmrechtes besitzt*, und in allen übrigen Staaten die *Männer sowohl auch wie die Frauen lediglich das Wahlrecht besitzen.*»

Hier irrt der Toni vom Zürichsee, und da mit ihm noch andere Schweizer Männer und Frauen der Meinung sind, nach der schweizerischen Demokratie komme lang, lang nichts mehr und dann erst die weniger guten Demokratien mit Nur-Wahlrecht – in denen die Frauen dann eben die so sehr beschränkten politischen Rechte gleich wie die Männer besitzen –, möchten wir zur allgemeinen Richtigestellung beitragen: Die Volksinitiative für *Verfassungs- und gewöhnliche Gesetze* kennt nicht nur die Schweiz, sondern folgende amerikanischen Staaten: Arizona, Arkansas, California, Colorado,

Massachusetts, Michigan, Missouri, Nebraska, Nevada, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon. Die Volksinitiative nur für Gesetze haben Idaho, Montana, South Dakota, Maine, Utah, Washington. Alle diese Staaten und dazu noch New Mexico haben die Möglichkeit des *Referendums* – wie die Schweiz –, und das «Recall» (Abberufungsrecht) von Behörden während der Amtsdauer (durch *Volksabstimmung*) gibt es in 11 amerikanischen Staaten und in über 1000 Gemeinden.

Wir zweifeln nicht daran, daß der Toni vom Zürichsee dem Trudi in Bärn im stillen Abbitte leistet, denn sein Brief zeigt, daß er nicht zu den Unbelehrbaren gehört, sondern zu denen, die das Rechte wollen. Und das Wesentliche an einer Demokratie ist nicht die Vielfalt der politischen Möglichkeiten, sondern die gleiche und gerechte Behandlung *aller* Staatsbürger, ob Mann oder Frau.

Mary Paravicini

LIEBES BETHLI!

In unserem Haus wohnt – unter anderem – eine Französin. Kürzlich beklagte sich eine Nachbarin, diesäb grüße sie nie. Und sie selbst könne halt nicht französisch. «Aber Si chönds, ich has ghört!» meinte sie zu mir und erkundigte sich, ob ich im Wältsche gewesen sei. Worauf ich ihr erklärte, ich sei ein Jahr in Genf gewesen und hätte dort beim Roten Kreuz gearbeitet. Beifällig nickte meine Nachbarin: «Ah, Si sind Serviertochter gsii!» Emmi

RELATIVITÄT

Die Witwe Einsteins wurde in einem Interview gefragt, ob sie die Relativitätstheorie verstanden habe. «Das nicht», erwiderte sie, «aber dafür habe ich meinen Mann verstanden.» bi

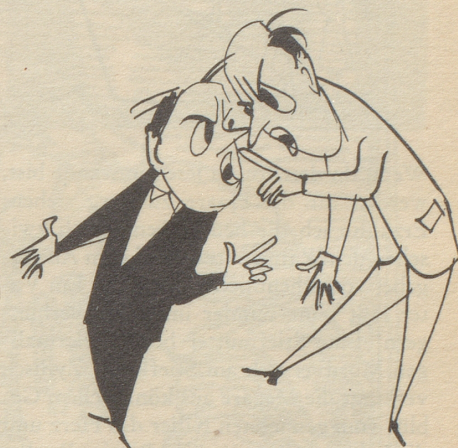
DAS MODERNE HEIM

In einem Vortrag über Familienschutz erklärte der Redner, für manchen Mann sei heute das Heim nur noch eine Tankstelle am Tag, und ein Parkplatz in der Nacht. fis

ÜSI CHIND

Am Silvestermorgen bringt mir Gritli, die Bäckerstochter, ein Riesenpaket und strahlt mich an: «Ein Geschenk für Sie.» Ich bin sehr überrascht, da der Bäcker durchaus nicht als freigebig bekannt ist. Während ich das Geheimnis enthülle, ein verzuckertes Lebkuchenhaus, bemerkt Gritli: «De Papi häts eifach nid chöne verchauft!» MK

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



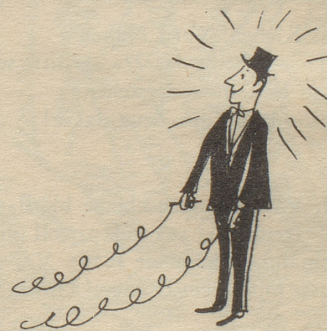
Nicht nur beim Wortwechsel, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.

OLYMPIA
HOTEL  

Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich

Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City. Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.

Telefon (051) 547766



Strahlen Sie positiv?

Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß die Rede von der positiven oder negativen Strahlung, die von jedem Menschen ausgeht und auf Erfolg und Glück, Sympathie-Gewinn usw. mitbestimmend einwirkt, keinen «magischen Zauber» betrifft, sondern Tatsache ist. Wenn Sie Ihre «Batterie» des Gemüts aufladen möchten, mit positiven, lebensbejahenden, verjüngenden Kräften: genießen Sie Ferien und Wintersport im sonnigen, idealen Berner Oberland! (Nicht umsonst weltberühmt!)

Komfort und Lebensfreude in einer einzigartigen Vielfalt winterlicher Naturschönheit – das finden Sie in Adelboden, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen!